

RS OGH 1993/1/12 4Ob501/93, 1Ob11/93, 4Ob58/93, 4Ob519/95, 2Ob1587/95, 1Ob1649/95, 6Ob2330/96g, 7Ob2

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 12.01.1993

Norm

ABGB §1295 Abs2 III

ZPO §502 Abs1 HI2

ZPO §502 Abs1 III5

Rechtssatz

Schikane liegt nicht nur dann vor, wenn die Schädigungsabsicht den einzigen Grund der Rechtsausübung bildet, sondern auch dann, wenn zwischen den vom Handelnden verfolgten eigenen Interessen und den beeinträchtigten Interessen des anderen ein ganz krasses Missverhältnis besteht (hier: keine Schikane bei Verbesserungsaufwand von fünf Prozent des Werklohnes).

Entscheidungstexte

- 4 Ob 501/93
Entscheidungstext OGH 12.01.1993 4 Ob 501/93
Veröff: EvBl 1993/101 S 425
- 1 Ob 11/93
Entscheidungstext OGH 20.04.1993 1 Ob 11/93
nur: Schikane liegt nicht nur dann vor, wenn die Schädigungsabsicht den einzigen Grund der Rechtsausübung bildet, sondern auch dann, wenn zwischen den vom Handelnden verfolgten eigenen Interessen und den beeinträchtigten Interessen des anderen ein ganz krasses Missverhältnis besteht. (T1)
- 4 Ob 58/93
Entscheidungstext OGH 13.07.1993 4 Ob 58/93
- 4 Ob 519/95
Entscheidungstext OGH 07.03.1995 4 Ob 519/95
Auch; nur T1; Veröff: SZ 68/47
- 2 Ob 1587/95
Entscheidungstext OGH 23.11.1995 2 Ob 1587/95
Auch
- 1 Ob 1649/95

Entscheidungstext OGH 05.12.1995 1 Ob 1649/95

Auch; nur T1

- 6 Ob 2330/96g

Entscheidungstext OGH 18.12.1996 6 Ob 2330/96g

nur T1

- 7 Ob 2314/96m

Entscheidungstext OGH 18.12.1996 7 Ob 2314/96m

Vgl auch; Beisatz: Schikane ist nicht nur so weit verboten, als Schadenersatzpflicht daran geknüpft ist, sondern dass jeder missbräuchlichen Rechtsausübung einredeweise entgegengetreten werden kann. Verstößt die Ausübung eines vermeintlichen Rechts gegen die guten Sitten, dann liegt in Wahrheit nur eine Scheinrechtsausübung vor. Beweispflichtig dafür, dass der Rechtsausübende kein anderes Interesse hat, als zu schädigen, oder dass doch der Schädigungszweck und unlautere Motive so augenscheinlich im Vordergrund stehen, dass andere Ziele der Rechtsausübung völlig in den Hintergrund treten, ist der die Schikane Behauptende. (T2) Veröff: SZ 69/289

- 1 Ob 215/97t

Entscheidungstext OGH 15.07.1997 1 Ob 215/97t

Beisatz: Diese Interessenabwägung ist nach den Umständen des Einzelfalls vorzunehmen. (T3)

- 2 Ob 569/95

Entscheidungstext OGH 10.07.1997 2 Ob 569/95

Auch; nur T1

- 9 Ob 334/97a

Entscheidungstext OGH 22.10.1997 9 Ob 334/97a

nur T1; Beis wie T3

- 1 Ob 61/97w

Entscheidungstext OGH 25.11.1997 1 Ob 61/97w

nur: Schikane wird auch dann bejaht, wenn zwischen den vom Handelnden verfolgten eigenen Interessen und den beeinträchtigten fremden Interessen ein ganz krasses Missverhältnis besteht. (T4)

Veröff: SZ 70/242

- 1 Ob 371/97h

Entscheidungstext OGH 27.01.1998 1 Ob 371/97h

Auch; nur T4; Beisatz: Für das rechtsmissbräuchliche Vorgehen beweispflichtig ist stets derjenige, der den Rechtsmissbrauch behauptet. (T5)

- 1 Ob 338/97f

Entscheidungstext OGH 24.02.1998 1 Ob 338/97f

nur T4

- 10 Ob 77/98s

Entscheidungstext OGH 28.04.1998 10 Ob 77/98s

Auch; Beis wie T3

- 9 Ob 272/98k

Entscheidungstext OGH 11.11.1998 9 Ob 272/98k

Beis wie T3; nur T4

- 10 Ob 384/98p

Entscheidungstext OGH 24.11.1998 10 Ob 384/98p

Auch; Beis wie T3; Beisatz: Es kann keine "fixe Prozentsatzgrenze" im Verhältnis zwischen (restlichem) Werklohn und Verbesserungsaufwand geben (10 Ob 77/98s). (T6)

Beisatz: Hier: Keine Schikane bei Verbesserungsaufwand von 2,6 Prozent des offenen Werklohnes. (T7)

- 8 Ob 291/98x

Entscheidungstext OGH 07.06.1999 8 Ob 291/98x

nur T4; Veröff: SZ 72/100

- 3 Ob 291/97h

Entscheidungstext OGH 14.07.1999 3 Ob 291/97h

nur T1

- 6 Ob 51/99i

Entscheidungstext OGH 15.07.1999 6 Ob 51/99i

Vgl auch; Beis wie T3; Beis wie T4; Beis wie T6; Beisatz: Schikane liegt vor, wenn das unlautere Motiv der Handlung die lauterer Motive eindeutig überwiegt, es also augenscheinlich im Vordergrund steht. (T8)

- 5 Ob 208/99w

Entscheidungstext OGH 14.09.1999 5 Ob 208/99w

Vgl auch; nur T1; Beis wie T3

- 6 Ob 150/99y

Entscheidungstext OGH 09.03.2000 6 Ob 150/99y

Vgl auch; Beis wie T4; Beis wie T5; Beis wie T8

- 4 Ob 193/00m

Entscheidungstext OGH 03.10.2000 4 Ob 193/00m

Auch; nur T1

- 9 Ob 35/01i

Entscheidungstext OGH 28.03.2001 9 Ob 35/01i

nur T1; Beis wie T8; Beisatz: Auch das Eigentumsrecht wird durch das Verbot der schikanösen Rechtsausübung beschränkt. (T9)

- 2 Ob 248/01m

Entscheidungstext OGH 18.10.2001 2 Ob 248/01m

Auch; nur T1; Beis wie T3; Beis wie T8; Beis wie T9

- 9 Ob 274/01m

Entscheidungstext OGH 23.01.2002 9 Ob 274/01m

nur T1; Beis wie T3; Beis wie T8; Beis wie T9; Beisatz: Rechtsmissbräuchliche Handlungen sind aber nach der Rechtsordnung nicht nur so weit verboten, als Schadenersatzpflichten daran geknüpft sind, sondern es kann jeder missbräuchlichen Rechtsausübung entgegengetreten werden. (T10)

- 5 Ob 28/02g

Entscheidungstext OGH 26.02.2002 5 Ob 28/02g

nur T4; Beis ähnlich wie T5; Beis wie T8; Beisatz: Aus der Geringfügigkeit der Mängelbehebungskosten ist nicht ohne weiteres zu schließen, dass die Ausübung des Leistungsverweigerungsrechts schikanös ist. (T11)

- 1 Ob 91/02t

Entscheidungstext OGH 13.08.2002 1 Ob 91/02t

nur T1; Beis wie T3

- 9 Ob 32/02z

Entscheidungstext OGH 18.09.2002 9 Ob 32/02z

nur T1; Beis wie T3; Beis wie T9

- 5 Ob 200/02a

Entscheidungstext OGH 17.12.2002 5 Ob 200/02a

nur T1; Beis ähnlich wie T6; Beisatz: Die Bewertung eines Begehrens als rechtsmissbräuchlich stellt im Allgemeinen keine Rechtsfrage im Sinn des § 502 Abs 1 ZPO dar. (T12)

- 2 Ob 108/03a

Entscheidungstext OGH 21.05.2003 2 Ob 108/03a

Beis wie T12

- 6 Ob 102/03y

Entscheidungstext OGH 26.06.2003 6 Ob 102/03y

- 5 Ob 82/03z

Entscheidungstext OGH 26.08.2003 5 Ob 82/03z

nur T4; Beis ähnlich wie T8

Veröff: SZ 2003/95

- 7 Ob 271/02g

Entscheidungstext OGH 17.12.2003 7 Ob 271/02g

- Vgl; Beis wie T12
- 7 Ob 21/04w
Entscheidungstext OGH 26.05.2004 7 Ob 21/04w
nur T4; Beis wie T8; Beis wie T9
- 7 Ob 103/05f
Entscheidungstext OGH 25.05.2005 7 Ob 103/05f
Auch; nur T1; Beis wie T12
- 10 Ob 45/05y
Entscheidungstext OGH 28.06.2005 10 Ob 45/05y
Auch; Beisatz: Diese liegt dann vor, wenn das unlautere Motiv der Handlung die lauterer Motive eindeutig überwiegt, es also augenscheinlich im Vordergrund steht, oder auch dann, wenn zwischen den vom Handelnden verfolgten eigenen Interessen und den beeinträchtigten Interessen des anderen ein krasses Missverhältnis besteht. (T13)
- 6 Ob 72/05i
Entscheidungstext OGH 14.07.2005 6 Ob 72/05i
Vgl auch; Beis wie T12; Beisatz: Ein Rechtsmissbrauch liegt dann vor, wenn das unlautere Motiv der Rechtsausübung das lautere Motiv eindeutig überwiegt. Beweispflichtig dafür, dass der Rechtsausübende kein anderes Interesse hat als zu schädigen oder dass doch der Schädigungszweck und unlautere Motive so augenscheinlich im Vordergrund stehen, dass andere Ziele der Rechtsausübung völlig in den Hintergrund treten, ist der den Rechtsmissbrauch Behauptende. (T14)
- 6 Ob 80/05s
Entscheidungstext OGH 14.07.2005 6 Ob 80/05s
Beisatz: Das volle Leistungsverweigerungsrecht besteht nicht, wenn von einem Missverhältnis zwischen den vom Gewährleistungsberechtigten verfolgten Interessen an der Leistungsverweigerung und dem Interesse des Werkunternehmers an der Bezahlung des Werklohns für den mängelfreien Teil des Werks auszugehen ist. Hier: Missbräuchliche Rechtsausübung, wenn das hergestellte Werk in Gebrauch genommen wurde und die Mängelbehebung keine besonderen Fachkenntnisse und kein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen den Vertragsparteien zur Voraussetzung hat. (T15)
- 3 Ob 40/06p
Entscheidungstext OGH 29.03.2006 3 Ob 40/06p
nur T4; Beis wie T8
- 9 ObA 43/06y
Entscheidungstext OGH 04.05.2006 9 ObA 43/06y
Vgl auch; Beisatz: Dass der dem Kläger auf Grund seines Kontrollrechts zustehende Buchauszug auch Parameter (Einkaufspreise, Verkaufspreise) enthalten muss, die allenfalls für Konkurrenten von Interesse sein könnten, ergibt sich aus der von den Parteien vereinbarten Form der - zwischen Warengruppen unterscheidenden, von unterschiedlich hohen prozentuellen Rohgewinnen abhängigen - Provisionsberechnung. Daraus ergibt sich kein zu Lasten des Klägers gehendes krasses Missverhältnis der beiderseitigen Interessen. (T16)
- 7 Ob 67/07i
Entscheidungstext OGH 18.04.2007 7 Ob 67/07i
Auch; Beis wie T3; Beis wie T6; Beis wie T12
- 7 Ob 49/07t
Entscheidungstext OGH 18.04.2007 7 Ob 49/07t
nur T1; Beis wie T3; Beis wie T5; Beis wie T8; Beis wie T9; Beis wie T12
- 4 Ob 119/07i
Entscheidungstext OGH 10.07.2007 4 Ob 119/07i
nur T1
- 2 Ob 111/07y
Entscheidungstext OGH 24.01.2008 2 Ob 111/07y
- 7 Ob 28/08f
Entscheidungstext OGH 12.03.2008 7 Ob 28/08f

- nur T1; Beisatz: Hier: Rechtsmissbrauch bei Ablehnung einer beantragten Währungskonvertierung verneint. (T17)
- 6 Ob 11/08y
 Entscheidungstext OGH 21.02.2008 6 Ob 11/08y
 nur T1; Beis wie T12
- 4 Ob 65/08z
 Entscheidungstext OGH 20.05.2008 4 Ob 65/08z
 Auch; nur T1; Beis wie T13
- 7 Ob 36/08g
 Entscheidungstext OGH 11.06.2008 7 Ob 36/08g
 nur T1; Beisatz: Das Begehren auf Entfernung von vereinbarungswidrig verlegten Leitungen, weil die kürzlich hergestellte neue Straßenoberfläche beschädigt wurde, ist im Hinblick auf das schon vor der Vereinbarung ex lege bestehende Leistungsrecht nach § 5 Abs 3 TKG 2003 rechtsmissbräuchlich. (T18)
 Veröff: SZ 2008/85
- 3 Ob 142/08s
 Entscheidungstext OGH 11.07.2008 3 Ob 142/08s
 Auch; Beis ähnlich wie T5; Beisatz: Hier: Verbesserungsaufwand 15 % des offenen Werklohns - Schikane verneint. (T19)
- 1 Ob 262/07x
 Entscheidungstext OGH 16.09.2008 1 Ob 262/07x
 Vgl auch; Beis wie T15 nur: Das volle Leistungsverweigerungsrecht besteht nicht, wenn von einem Missverhältnis zwischen den vom Gewährleistungsberechtigten verfolgten Interessen an der Leistungsverweigerung und dem Interesse des Werkunternehmers an der Bezahlung des Werklohns für den mängelfreien Teil des Werks auszugehen ist. (T20)
 Beisatz: Verbesserungsaufwand von nur rund 2 % des offenen Werklohns - volles Leistungsverweigerungsrecht verneint. (T21)
- 5 Ob 225/08m
 Entscheidungstext OGH 13.01.2009 5 Ob 225/08m
 Beis wie T3; Beis wie T5; Beis wie T12; Beis wie T14
- 8 Ob 39/09g
 Entscheidungstext OGH 19.05.2009 8 Ob 39/09g
 nur T1; Beis wie T3; Beis wie T12; Beisatz: Hier: Grenzüberbau eines (unterirdischen) Betonsockels für einen Zaun. (T22)
- 8 ObA 81/08g
 Entscheidungstext OGH 30.07.2009 8 ObA 81/08g
 nur T1; Beisatz: Hier: Rechtsmissbrauch bejaht bei „Stehenlassen“ des Urlaubs während fast viereinhalb Jahre dauernder Dienstfreistellung trotz mehrfachen Anbots des Arbeitgebers zum Abschluss von Urlaubsvereinbarungen. (T23)
 Veröff: SZ 2009/102
- 6 Ob 178/09h
 Entscheidungstext OGH 18.09.2009 6 Ob 178/09h
 Auch; Beis wie T12; Bem: Hier: Informationsanspruch des GmbH-Gesellschafters gegen die Gesellschaft. (T24)
- 17 Ob 16/09s
 Entscheidungstext OGH 22.09.2009 17 Ob 16/09s
 Auch; Beisatz: Hier: Abwehr eines Markenrechtseingriffs. (T25)
 Veröff: SZ 2009/126
- 5 Ob 166/09m
 Entscheidungstext OGH 01.09.2009 5 Ob 166/09m
 Auch; Beisatz: Soweit ein Belastungs- und Veräußerungsverbot gezielt gegen andrängende Gläubiger eingesetzt werden soll, um einen exekutiven Zugriff zu verhindern, kann dies Rechtsmissbrauch darstellen. (T26)
-

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at